



Dringliche Interpellation 139

Eingang Stadtkanzlei: 6. Oktober 2017

Der grosse Sitzmöbeltest

Die Stadt Luzern hat vom 11. September bis 4. Oktober 2017 an vier Standorten unterschiedliche Möbelemente getestet. Die Bevölkerung und die Gäste wurden dazu aufgerufen, auf dem Kornmarkt, auf dem Kurplatz, im Stadthauspark und in der Tribschenstadt diese Sitzmöbel zu testen und online auf www.sitzmoebel.stadtluern.ch zu bewerten. Betreffend Auswahl der Testobjekte wurde darauf hingewiesen, dass in verschiedenen Projekten zur Aufwertung von öffentlichen Freiräumen in der Stadt Luzern die Idee eingebracht wurde, andere Sitzmöbel als die klassische Sitzbank aufzustellen. Gewünscht seien vor allem Sitzelemente, die verschoben werden können und so Begegnungen in den Aussenräumen fördern.

Die Auswahl der Möbelemente wurde von der Bevölkerung und in den Medien von Anfang an kontrovers diskutiert. Insbesondere ein sogenannter «Banküberfall» aus dem Entlebuch bzw. die Reaktion der Stadtverwaltung darauf hat hohe Wellen geschlagen. Neben der teils eher humorvoll geführten Debatte stellen sich folgende Fragen:

1. Gestützt auf welche Daten, Erfahrungen und Vergleichswerte gelangt die Stadt zum Schluss, dass es dem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht, mobile Sitzelemente statt klassischer Sitzbänke aufzustellen?
2. Weshalb wurde nicht auch eine klassische Sitzbank als Vergleichsobjekt in den Test mit aufgenommen?
3. Was waren die Kriterien für die Auswahl der zu testenden Sitzmöbel und wie wurden diese ausgewählt?
4. Weshalb berücksichtigte die Stadt in ihrer Auswahl keine einheimischen Objekte von regionalen Anbietern?
5. Die Rückmeldungen aus den Medien und den sozialen Netzwerken lassen darauf schliessen, dass zumindest ein Teil der Bevölkerung einheimische und regionale Produkte begrüessen würde. Werden diese Rückmeldungen in der nicht repräsentativen Umfrage mitberücksichtigt?

6. Wie wurde der grosse Sitzmöbeltest finanziert?

7. Wie ist das weitere Vorgehen nach der Auswertung des Sitzmöbeltests?

Andreas Felder
namens der CVP-Fraktion